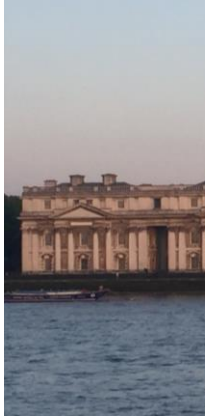


# Erfahrungsbericht

## London – University of Greenwich – SS 2018



### **Einleitung**

Im Sommersemester 2018 habe ich als Erasmusstudent viereinhalb Monate in London an der University of Greenwich verbracht. In diesem Erfahrungsbericht möchte ich euch das Wichtigste über die Organisation des Aufenthalts und die Zeit vor Ort erzählen, und natürlich ein paar Tipps mit auf den Weg geben.

Das Allerwichtigste aber zuerst: ich denke ein Auslandssemester ist in jedem Land eine super Erfahrung, für mich persönlich war London aber die absolut beste Entscheidung.

## **Bewerbung**

Zuerst etwas zum allgemeinen Ablauf, wenn man ins Ausland möchte oder es zumindest erwägt, sollte man sich auf jeden Fall möglichst früh informieren. Das 5. Semester ist das klassische Semester für einen Auslandsaufenthalt und die Organisation beginnt am Anfang des 3.

Semesters. Unbedingt muss man die Infoveranstaltung des International Office besuchen, dort werden die ersten Schritte erklärt. Außerdem sollte man bestenfalls schon im 3. Semester den erforderlichen Buddy Service ableisten, man kann diesen aber auch noch später machen.

Die Bewerbung läuft so, dass man sich erstmal an der Hochschule für drei Standorte bewirbt. Diese Bewerbung muss schon ca. eine Woche nach besagter Infoveranstaltung eingereicht werden, ist aber überhaupt nicht aufwendig. Motivationsschreiben und Lebenslauf musste man einreichen. Dann dauert es ein bisschen bis einem die Entscheidung mitgeteilt wird und man weiß, an welcher Uni im Ausland man studieren darf.

Die Bewerbung an der Partneruni ist dann eigentlich nur noch proforma und wird erst um einiges später eingeleitet. Meine erste Email aus London habe ich im Oktober erhalten. Dieser Bewerbungsprozess ist auch keine große Sache, man sollte nur immer aufmerksam sein, die Emails genau lesen und nachfragen/nachhaken, wenn etwas unklar ist oder nicht funktioniert. Der Erasmus Koordinator vor Ort (Diluk) sowie alle anderen Kontaktpersonen in London sind unglaublich nett und hilfsbereit, aber es dauert immer sehr lang bis man die gewünschten Antworten bekommt. Außerdem ist es empfehlenswert alles immer so schnell wie möglich zu bearbeiten, damit der Einschreibeprozess so früh wie möglich abgeschlossen ist und man somit auch an der Hochschule so bald wie möglich erforderliche Dokumente abgeben oder Genehmigungen einholen kann.

## **Unterkunft**

Die University of Greenwich hat fünf verschiedenen Wohnheime. Ich persönlich kenne aber nur 4 der 5 Wohnheime. Direkt am Campus gelegen ist Cutty Sark Hall, die Zimmer sind, die ich zumindest gesehen hab, nicht die schönsten, jedoch günstiger als in Daniel Defoe beispielsweise.

Der größte Pluspunkt ist die super Lage mit nur fünf Minuten in die Vorlesung. Das McMillan Student Village befindet sich etwa 10-15 Minuten vom Campus und dem Zentrum von Greenwich entfernt. Das Avery Hill Wohnheim würde ich nicht empfehlen, da es zwar einen kostenlosen Shuttlebus der Uni gibt, aber man ca. eine halbe Stunde braucht und der Bus auch nur im 30 Minuten Takt fährt. Auch der Weg ins Zentrum Londons ist hier viel komplizierter. Das modernste und meiner Meinung nach beste Wohnheim ist die Daniel Defoe Hall. Hier habe auch ich gewohnt und man ist innerhalb von zehn Minuten an der Uni, hat die DLR Station, Greenwich, direkt vor der Tür und Supermärkte sind auch innerhalb von 5 Minuten zu Fuß zu erreichen. Das Wohnheim ist auch erst vier Jahre alt und dementsprechend modern. Ich kann eine Private Unterkunft nicht empfehlen, da das Leben in den Halls echt geil ist. Ich hatte wirklich eine super Zeit, wurde sehr gut integriert und habe viel mit meinen Mitbewohnern unternommen und auch den Leuten aus der Unimannschaft die auch teilweise in den Halls wohnten unternommen. Noch kurz etwas zu meiner Unterkunft. Ich habe mir mit 4 weiteren Leuten die Küche geteilt, jeder hatte sein eigenes Fach, wo er seine Nahrungsmittel aufbewahren konnte und auch ein Platz im Kühlschrank und der Gefriertruhe war für jeden vorhanden. Die Zimmer waren im Vergleich zu anderen in meinen Augen etwas größer und schöner und jeder hatte sein eigenes Bad mit Duschkabine. Die Zimmer waren aufgrund der Modernität des Wohnheims sehr sauber und noch überhaupt nicht abgewohnt.

Sobald die Bewerbung an der University of Greenwich abgeschlossen ist, kann man sich um einen Platz in einem der Wohnheime bewerben. Hierfür ist es auch wichtig, so früh wie möglich Zugang zu erhalten, da die Zimmer natürlich schnell weg sind. Da ich im Sommersemester in London war und auch dort die meisten im Wintersemester anfangen, war die Auswahl der verfügbaren Zimmer nicht besonders groß, deswegen lohnt es sich alles sofort zu bearbeiten. Vor allem bei der Bewerbung zum Sommersemester ist der Zeitplan etwas enger als bei einer Bewerbung über die Sommerferien hinweg zum Wintersemester.

## Fächerwahl

Dies ist wohl das schwierigste Thema bei der Organisation eines Auslandsaufenthaltes. Das liegt daran, dass die Hochschule erwartet, dass wir im Ausland fast exakt die gleichen Fächer belegen, wie wir es normalerweise hier in München tun würden. Das scheint eine deutsche Sache zu sein, da Unis in anderen Ländern nur wollen, dass man Fächer der gleichen Fakultät belegt, und somit viel mehr Spielraum ermöglichen. Ich finde das sehr schade, weil es bestimmt viele Studenten davon abschreckt, ins Ausland zu gehen, da die Angst verbreitet ist, deshalb ein Semester mehr studieren zu müssen. Meiner Meinung nach wäre es das auf jeden Fall wert, jedoch ist es je nach Standort auch absolut machbar, genügend Fächer im Ausland zu belegen und somit die Regelstudienzeit einzuhalten. Von Vorteil ist es hier auch, wenn man im Sommersemester geht, wie ich gleich erklären werde.

Es gibt eine Liste mit bereits angerechneten Fächern. Hier ist klar, dass das London Fach mit dem München Fach übereinstimmt und eine Anrechnung erfolgt. Diese Liste bekommt man vom Bachelorbüro und man kann solche Fächer direkt ins Learning Agreement eintragen. Trotzdem würde ich empfehlen, hartnäckig zu bleiben und den Antrag auf eine Zusicherung der Anrechnung (bei einem zuvor noch nicht angerechneten Fach) einfach mal bei dem jeweiligen zuständigen Professor zu stellen. Vielleicht gibt es ein neues Fach im Angebot in London, welches dann hier doch neu angerechnet werden kann, oder die Policy der HM ändert sich und ermöglicht andere/mehr Anrechnungen. Die Liste der in London angebotenen Fächer findet man auf der Homepage der UoG. Hier gilt es wirklich, sich eingehend mit dem Thema zu beschäftigen und sowohl hier in München als auch in London lieber einmal zu viel nachzufragen als zu wenig, damit man am Ende einen guten Fächerplan hat mit ggf. einem Plan B, falls sich irgendwelche Umstände ändern.

Wenn man im Sommersemester geht, ist man von Anfang Januar (Achtung: man kann die Blockwoche nichtbelegen, Prüfungen können durchaus geschrieben werden, man muss dann eben hin und her fliegen) bis Ende Mai weg. Das heißt, dass man an der Prüfungsphase der HM im Juli noch teilnehmen kann. Ich persönlich werde versuchen, Interkulturelle Kommunikation

mitzuschreiben. Zudem mache ich die Blockwoche (praxisbegleitendes Seminar Nr. 311) Ende Juli.

Über das Thema Fächeranrechnung könnte ich noch einiges schreiben, da man hier als Student am Ende leider trotz Anstrengungen nur bedingt Einfluss nehmen kann und ich einige Entscheidungen der HM nicht nachvollziehen kann

Sollte die Anzahl der Anrechnungen der springende Punkt bei der Entscheidung für oder gegen ein Auslandssemester sein, würde ich gut die verschiedenen Unis vergleichen und Studenten kontaktieren, die schon im Ausland waren. Über das Bachelorbüro könnt ihr Kontaktdaten von vorherigen Erasmusstudenten erfragen und so zum Beispiel auch mich bei näheren Fragen kontaktieren, da ich und ein weiterer Student der HM fast jedes angebotene Fach geprüft haben, da es vor Ort zu Überschneidungen und Änderungen im Stundenplan kam. Wie ihr sehen könnt weichen auch meine unten aufgelisteten Fächer von den vorherigen Erfahrungsberichten stark ab.

So sah meine Fächerwahl aus:

BUSI 1482 E-Business – 111 Informationssysteme für Digitale Unternehmen

BUSI 1327 Innovation in Competitive Environments – 131 Entrepreneurship

BUSI 1574 Managing the Network Organisation – 132 Strategische Planung und Internationales Management

BUSI 1652 Financial Aspects of International Business – 201 Finanzmanagement

Letzteres war ein Fach für den Bank-, Finanz- und Risikomanagement Schwerpunkt.

Ich kann alle Fächer, die ich in London belegt habe, sehr empfehlen. Sie waren interessant und absolut machbar von der Prüfungsleistung. Besonders das Finance Modul wurde von dem Dozenten sehr spannend und mit viel Motivation seinerseits unterrichtet.

## Organisatorisches

Weitere Dinge, um die man sich vor der Abreise bzw. dann vor Ort kümmern sollte, sind folgende.

Mobilfunk: Da mittlerweile keine Kosten mehr anfallen für Internet Nutzung und Telefonieren im Ausland, war es nicht notwendig eine Simkarte vor Ort zu erwerben. Mein Anbieter erzählte mir zwar, sie würden meine Simkarte nach 6 Wochen abschalten und ich müsse mir eine vor Ort kaufen, jedoch ließ ich das ganze erstmal darauf ankommen und es passierte nichts. Vor Ort können für den Fall der Fälle aber fast überall günstige Sim-Karten erworben werden. Wlan gibt es in den Wohnheimen, in der Bibliothek und auf dem Campus kostenlos.

Konto: ich habe mir ein Konto bei der DKB eröffnet, da man damit kostenlos Geld abheben und mit der Kreditkarte gegen eine Gebühr von 1,75% (welche mir aber im Rahmen einer Aktion immer am Anfang des nächsten Monats zurückerstattet wurde) bezahlen konnte.

Öffentliche Verkehrsmittel: hier ist die Oyster Card nach dem Prinzip prepaid/pay-as-you-go am besten, die man immer wieder aufladen muss. Diese sollte man sich am besten sofort nach Ankunft am Flughafen/einer train station holen. Man kann auch eine Studenten- Oyster Card beantragen. Man kann aber auch einfach mit seiner Kreditkarte fahren, solange es möglich ist das man mit ihr kontaktlos bezahlen kann.

Taxis: uber ist ein super schneller und einfacher Taxi-Service, der viel billiger ist als die normalen black cabs und außerdem unkompliziert über die App abgewickelt wird.

Citymapper App: diese App ist absolut notwendig und super, um sich in London zurechtzufinden. Sie findet immer die besten und schnellsten Routen und ist sehr übersichtlich und verständlich.

Unidays App und Student Beans: Diese Apps listen alle student discounts auf, die Restaurants und (online) Shops bieten. Greenwich und London sind ein Paradies für Studenten, was student discounts angeht, also immer die App checken oder nachfragen. Vor allem nachfragen ist

wichtig, da man manchmal doch nochmal einen bekommt, den man davor nicht gesehen hat. Z.b bei Greggs in Greenwich, gibt es den sogenannten „Meal Deal“, was heißt man bekommt Sandwich und Getränk für 3 GBP, zeigt man seinen Studentenausweis, erhält man noch eine Nachspeise dazu.

Household items: kann man bei Wilko in Woolwich, Asda in Charlton oder Asda in Crossharbour billig bekommen.

### Life in Greenwich/London

Mir hat das Leben in Greenwich sehr gut gefallen. Greenwich ist ein bisschen wie eine kleine, eigene Stadt im riesigen London und ist einfach wunderschön. Tolle Architektur, Pubs an jeder Ecke, Sehenswürdigkeiten wie die Uni selber (Old Royal Naval College), Greenwich Park, das Observatory mit dem Null- Meridian, die Cutty Sark und vieles mehr direkt an der Themse. Dem richtigen Großstadt-Flair kann man hier etwas entfliehen und ist aber trotzdem innerhalb von 20 Minuten in der Innenstadt. Die Uni ist wie gesagt absolut beeindruckend und egal wie oft ich den Campus betreten habe, ich bin nie aus dem Staunen herausgekommen. Einkaufsmöglichkeiten gibt es mit Sainsbury's, Waitrose und Tesco um die Ecke, wobei waitrose eher teurer ist. Der Bus 188 Richtung Russel Square, der in der Nähe der Cutty Sark Hall hält, bringt dich innerhalb von 10-15 Minuten zu einem Lidl, bei dem manche Produkt deutlich günstiger sind.

Darüberhinaus gibt es auch große Shopping-Center gleich in Lewisham, Canary Wharf und Stratford. Kulinarisch gesehen bietet Greenwich (und London sowieso) wirklich alles, aber auch alles, was das Herz begehrt! Eine absolute Empfehlung die ich von meinen Flatmates erhalten habe für klassische „Fish and Chips“ ist das Restaurant/Imbiss „Golden Chippy“ in Greenwich, 5 min zu Fuß von Daniel Defoe Hall entfernt. Ist deutlich günstiger als in Central London und auch meiner Meinung nach viel besser, der Besitzer ist super freundlich, wie der Rest des kompletten Teams, und ist meistens selber im Laden.

### Sportangebot:

In Greenwich gibt es 3 Fitnessstudios über die ich aber nichts sagen kann, da ich diese nicht

besucht habe. In der Daniel Defoe Hall gibt es ein kleines Fitnessstudio im Mezzanine Floor. In Avery Hill ist der Sportplatz der Uni, mit den verschiedensten Sportarten. Ich persönlich habe mich für Fußball entschieden und war somit Teil der „Greenwich Ranger“. Die Zeit mit dem Team war überragend, wir hatten Montag abends Training, auf dem neu erbauten Kunstrasen oder im Dome, der auch von Charlton Athletic genutzt wird und Mittwoch untertags Spiele gegen andere Unimannschaften. Wir sind aber auch zusammen in Pubs gegangen, um beispielsweise Champions League zu schauen oder einfach was zu unternehmen, darüber hinaus sind wir auch zu Partys ins Sparrows am Avery Hill Campus gegangen. Es werden aber auch andere Sportarten wie Volleyball, netball, Hockey, Basketball, Frisbee, Cheerleading angeboten, Die meisten Sportarten werden sowohl für Männer als auch für Frauen angeboten.

Und dann sind da natürlich die unbestreitbare Schönheit und die unendlichen Möglichkeiten Londons. Neben den Touristenattraktionen wie Big Ben, London Eye, Tower Bridge, St. Paul's und Buckingham Palace gibt es noch vieles mehr zu erkunden und zu tun: ein Picknick im Hyde Park, ein Cocktail in der Bar ganz oben auf der Shard, durch das feine Kensington schlendern, sich auf dem bunten Camden Market treiben lassen, die Aussicht auf London von Primrose Hill genießen, sich dem hustle and bustle in Soho hingeben oder mit dem Zug innerhalb von einer Stunde nach Brighton ans Meer fahren.

Wer etwas weiter weg will, kann einen Ausflug nach Cambridge machen. Des Weiteren kann mit Ryan Air billig in viele Städte fliegen, um auch diese kennenzulernen, so billig wird man selten fliegen können. Ich und drei weitere Erasmus Studenten aus verschiedenen Ländern haben uns ein Auto für 10 Tage gemietet und sind damit bis nach Schottland an die Küste gefahren und haben verschiedene Städte wie Edinburgh, Inverness, Glasgow und englische Städte wie York, Leeds, Bath, Cambridge, Newcastle, Oxford und Liverpool besucht. Einen Tag verbrachten wir in der Hauptstadt Wales, in Cardiff.

Für alle Harry Potter Fans ist auch die Studio Tour nicht weit von London entfernt.

Natürlich kommt auch das Nachtleben nicht zu kurz, egal ob in einem Pub in Greenwich (Belushi's und Spoons ist ein Muss!) oder in einem der tollen Clubs in Soho (z.B. Piccadilly



Institute).

Ich verbrachte auch einige Nachmittage und Abende mit 2 weiteren Studenten in verschiedenen Fußball Stadien. Wir sahen spiele im Wembley Stadium (Tottenham), Emirates Stadium (Arsenal) und „The Valley“ (Charlton Athletic). Letzteres wird von der Universität of Greenwich gesponsert oder die Uni besitzt eine Kooperation, da man sich für Gratis Tickets inklusive Lounge Zugang bewerben kann. Auch wenn es kein allzu bekanntes Team ist, ist die Stimmung im Stadium teilweise besser als in den Großen.

Ich könnte hier noch ewig weiter aufzählen, was wir alles unternommen und gesehen haben, aber am besten bringt es immer noch folgendes Zitat auf den Punkt: „When a man is tired of London, he is tired of life; for there is in London all that life can afford“.

Fazit

Falls man es meinen Ausführungen nicht schon anmerkt: ich empfehle ein Auslandssemester in London wirklich zu 100%. In erster Linie ist es eine Erfahrung, die einen persönlich unglaublich weiterbringt und die es mir ermöglicht hat, nun Schweden, Norweger, Franzosen, Italiener, Briten, Spanier, Finnen, Iraner und viele mehr meine Freunde zu nennen. Aber natürlich ist es auch interessant, eine andere Uni und Kultur kennenzulernen. Vom Brexit würde ich mich nicht abschrecken lassen, außer natürlich es ändert sich etwas Grundlegendes, was einen Austausch in dieser Form nicht mehr möglich macht. Die University of Greenwich ist der internationalste und kulturell vielfältigste Ort, an dem ich jemals war, denn dort ist wirklich jeder willkommen.

Ich hoffe, dass dieser Erfahrungsbericht hilfreich ist und dass ihr ein tolles Auslandssemester in London oder wo auch immer verbringt!